



## Gesundheit

14

Krankenhäuser	232
Stationäre Alters- einrichtungen, Spitex	234
Arbeitsstätten und Beschäftigte im Gesundheitswesen	236
Bestattungen	240
Todesursachen	243

## Gesundheit

### Inhalt und Quellen

Der Inhalt in diesem Kapitel erstreckt sich über Krankenhausaustritte und Pflēgetage in Spitälern, die Anzahl Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken, die Tätigkeit der Spitex bis hin zu den stationären Alterseinrichtungen in der Stadt Bern. Weiter wird ein Überblick über die Arbeitsstätten und Beschäftigten des Gesundheitswesens gegeben sowie auf die verschiedenen Bestattungsarten eingegangen. Herkunft der Daten aktuell: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, Bundesamt für Statistik, Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (Alters- und Versicherungsamt), Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Polizeiinspektorat), Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband, SPITEX BERN sowie Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik).

### Weiteres zum Thema

Der Krankenversicherungsprämien-Index wird in Kapitel 05 (Preise) abgebildet. Angaben über die Prämien der Krankenversicherung finden sich am Schluss des Kapitels 13 (Soziale Sicherheit).

### Methodisches

Die Angaben zu den **Krankenhäusern** der Stadt Bern werden von der Abteilung Data Analytics der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern zur Verfügung gestellt.

Das **Zieglerspital** stellte den Betrieb Ende August 2015 ein. Das akutstationäre Angebot einschliesslich der Geriatrie zog ins Tiefenauspital um. Bis zur Neuüberbauung des Geländes wurde im Gebäude des Zieglerspitals ein Empfangs- und Verfahrenszentrum des Bundes für Asylsuchende eingerichtet. Das Inselspital und Spital Netz Bern fusionierten per Anfang 2016 zum grössten Spital der Schweiz, der **Insel Gruppe AG**.

### Insel Gruppe deckt auch 2020 die Hälfte der Pflēgetage ab

In den **zehn Spitälern** der Stadt Bern sind im Jahr 2020 insgesamt 572 705 Pflēgetage registriert worden, 37 473 resp. 6,1% weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 50,8% deckt die **Insel Gruppe AG** rund die Hälfte der Pflēgetage ab. Die Lindenhof AG

### Anzahl Austritte, Säuglinge und Pflēgetage der Krankenhäuser 2020 Stadt Bern

	Anzahl Austritte <sup>1</sup>	davon gesunde Säuglinge <sup>2</sup>	Anzahl Pflēgetage <sup>3</sup>
Inselspital (Insel Gruppe AG, universitär)	45 464	1 390	252 828
Spital Tiefenau (Insel Gruppe AG, nicht-universitär)	5 173	–	38 219
Klinik Beau-Site (Hirslanden Bern AG)	5 747	–	28 176
Salem-Spital (Hirslanden Bern AG)	8 779	1 122	38 704
Klinik Permanence (Hirslanden Bern AG)	2 506	–	7 766
Lindenhofspital (Lindenhof AG)	18 202	1 731	76 049
Klinik Sonnenhof (Lindenhof AG)	4 610	–	20 684
Klinik Engeried (Lindenhof AG) <sup>4</sup>	3 500	–	14 003
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern <sup>5</sup>	3 261	–	92 575
Stiftung Diaconis Palliative Care	257	–	3 701
Total 2020	97 499	4 243	572 705
2019	104 479	4 391	610 178

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

T 14.01.010  
Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> Anzahl stationäre Austritte (inkl. gesunde Neugeborene)

<sup>2</sup> Anzahl stationäre Austritte von gesunden Neugeborenen

<sup>3</sup> Anzahl im Jahr erbrachte Pflēgetage der stationären Fälle (inkl. gesunde Neugeborene)

<sup>4</sup> Die Geburtsabteilung der Klinik Engeried wurde Ende 2019 mit derjenigen des Lindenhofspitals zusammengelegt.

<sup>5</sup> nur Standorte in der Gemeinde Bern

Datenquellen: Spitaldaten Kanton Bern 2020 – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

kommt auf 19,3%, die Hirslanden Bern AG auf 13,0% und für die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern resultieren 16,2% aller Pflēgetage. Die restlichen 0,6% der Pflēgetage entfallen auf die Stiftung Diaconis Palliative Care.

**Methodisches**

Bis 2010 existieren Zahlen zum Bettenbestand sowie zu den Pflēgetagen. Seit 2012 liegt die Anzahl Betten nicht mehr vor, es sind deshalb lediglich noch die Pflēgetage aufgeföhrt.

2012 fand ein **Systemwechsel in der Finanzierung** im Gesundheitswesen statt: Mit der neuen Spitalfinanzierung wurden zur Abrechnung die diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) eingeföhrt.

**Entwicklung Bettenbestand und Pflēgetage zwischen 1980 und 2010**

Die Entwicklung des Bettenbestandes bzw. der Pflēgetage in den Berner Krankenhäusern ist – über den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2010 betrachtet – von abnehmenden Zahlen geprägt: Der Bettenbestand ging kontinuierlich zurück, gesamthaft um 30,9%. Bei den Pflēgetagen verteilt sich die Gesamt- abnahme von 25,8% unterschiedlich auf die einzelnen Kategorien. Während sich der Rückgang bei den Akutspitälern auf 27,9% (öffentliche) bzw. 1,8% (private) beläuft, sind es bei den Universitären Psychiatrischen Diensten 49,6%.

**Entwicklung Pflēgetage ab 2012**

Der Anteil der Pflēgetage in den öffentlichen Akutspitälern betrug 2012 52,8%, während er 2020 noch 50,8% ausmacht. Bis 2016 zeigt sich beim Anteil der privaten Akutspitäler eine gegensätzliche Tendenz. 2012 betrug der Anteil der privaten Akutspitäler 33,3%, während sich 2016 ein Höchstwert von 36,2% zeigte. Seither ist der Anteil tendenziell jedoch wieder rückläufig. Im Jahr 2020 beträgt der Anteil der privaten Akutspitäler 33,0%. Der Anteil der Universitären Psychiatrischen Dienste ist seit 2012 (13,9%) um gut zwei Prozentpunkte auf 16,2% im Jahr 2020 gestiegen.

**Pflēgetage und Bettenbestand in Krankenhäusern seit 1980  
Stadt Bern**

T 14.01.020

	Bettenbestand	Pflēgetage			
		Total Krankenhäuser	öffentliche Akutspitäler	Universitäre Psychiatrische Dienste UPD	private Akutspitäler
1980	3 206	968 966	538 480	192 745	237 741
1981	3 267	981 658	539 994	181 587	260 077
1982	3 251	992 243	543 977	185 789	262 477
1983	3 209	1 018 751	563 269	190 445	265 037
1984	3 165	1 007 179	554 920	185 050	267 209
1985	3 126	976 508	537 299	181 882	257 327
1986	3 143	961 846	548 216	164 290	249 340
1987	3 061	937 182	519 640	149 194	268 348
1988	3 045	887 527	519 799	142 461	225 267
1989	2 860	862 309	492 352	128 362	241 595
1990	2 910	839 447	468 166	112 532	258 749
1991	2 899	837 485	477 308	117 171	243 006
1992	2 886	852 199	501 194	111 937	239 068
1993	2 891	857 106	500 635	112 267	244 204
1994	2 848	868 711	513 393	112 505	242 813
1995	2 683	822 397	498 499	114 959	208 939
1996	2 744	840 272	486 264	131 605	222 403
1997	2 644	799 733	471 287	124 780	203 666
1998	2 554	796 350	463 035	131 545	201 770
1999	2 562	788 097	449 595	131 802	206 700
2000	2 504	777 160	425 269	137 167	214 724
2001	2 406	760 195	413 384	137 170	209 641
2002	2 486	772 973	429 337	127 672	215 964
2003	2 253	794 949	430 158	150 284	214 507
2004	2 434	780 449	425 797	131 177	223 475
2005	2 415	778 153	421 233	124 888	232 032
2006	2 425	761 571	423 651	122 707	215 213
2007	2 348	750 028	403 275	120 894	225 859
2008	2 327	751 425	396 343	106 763	248 319
2009	2 288	732 885	386 155	107 925	238 805
2010	2 216	718 943	388 400	97 072	233 471
2011 <sup>1</sup>	...	...	...	...	...
2012 <sup>2</sup>	...	628 653	331 873	87 389	209 391
2013	...	636 110	330 892	85 687	219 531
2014	...	645 531	332 183	85 179	228 169
2015	...	623 672	316 169	84 642	222 861
2016	...	612 685	305 032	85 924	221 729
2017	...	617 221	311 745	88 777	216 699
2018	...	612 980	313 218	91 604	208 158
2019	...	610 178	314 602	95 796	199 780
2020	...	572 705	291 047	92 575	189 083

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Universitäre Psychiatrische Dienste UPD: bis 1995 Psychiatrische Klinik Waldau

<sup>1</sup> Für das Jahr 2011 liegen infolge des Systemwechsels in der Finanzierung im Gesundheitswesen keine Zahlen vor.

<sup>2</sup> Einführung der neuen Spitalfinanzierung

Datenquellen: Spitaldaten Kanton Bern 2020 – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

## Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2020

### Stadt Bern

T 14.02.010

	Anzahl Pflegeheimplätze		Anzahl Pflegeheimplätze
Alters- und Pflegeheim Kühlewil	131	Elfenauark	120
Altersheim Mon Soleil	17	Haus für Pflege Bern	38
Alterswohn- und Pflegeheim Jolimont	46	Senevita Bümpliz	18
Alterswohnheim Fellergut	44	Senevita Dammweg	11
Alterszentrum Viktoria AG	100	Senevita Panorama	20
Betagenheim Mattenhof	41	Senevita Wangenmatt	72
Blinden- und Behindertenzentrum	18	Senevita Westside	21
Burgerspittel am Bahnhofplatz	35	Seniorenvilla Grüneck	47
Burgerspittel im Viererfeld	125	Stiftung Diaconis Wohnen – Pflege Altenberg	65
Domicil Ahornweg	43	Stiftung Diaconis Wohnen – Pflege Oranienburg/Belvoir	120
Domicil Alexandra	62	Stiftung Senioren-Appartements Eggholzli	27
Domicil Baumgarten	38	Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli	80
Domicil Egelmoos	31	Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Résidence	35
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker	73	tilia Pflegezentrum Wittigkofen	95
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Wildermettpark	38	Wohnen und Pflege Lorrainehof <sup>1</sup>	62
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenau	24	Zentrum Schönberg	166
Domicil Lentulus	36	Total 2020	2 349
Domicil Mon Bijou	50	2019	2 353
Domicil Schöneegg	79		
Domicil Schwabgut	120		
Domicil Spitalackerpark	48		
Domicil Steigerhubel	41		
Domicil Wyler	112		

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> bis 2019: Alters- und Pflegeheim Lorrainehof

Datenquelle: Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern

#### Methodisches

Die Unterscheidung zwischen **öffentlichen und privaten Heimen** entfällt ab 2011 mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung.

#### Pflegeheimplätze in der Stadt Bern stabil

Ende 2020 sind in der Stadt Bern 2349 Pflegeheimplätze registriert worden, 4 resp. 0,2% weniger als im Vorjahr. Im Blinden- und Behin-

dertenzentrum sind 4 Pflegeheimplätze zugunsten der 64 IV-Plätze gestrichen worden. Weiterhin im Umbau befindet sich tilia Elfenau.

#### Methodisches

Die **SPITEX BERN** ist die öffentliche Spitex-Organisation mit Versorgungsauftrag für die **Stadt Bern** und die Gemeinde **Kehrsatz**. Sie leistet in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen Tag und Nacht Grund- und Behandlungspflege, berät Betroffene und Angehörige im Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen und unterstützt in der Koordination der Hilfe und Pflege zuhause.

#### Weniger Kundinnen und Kunden sowie Rückgang bei den Einsätzen

Im Jahr 2020 hat die Zahl der Kundinnen und Kunden, die von SPITEX BERN betreut werden, um 78 (-2,6%) auf 2933 abgenommen. Auch das Total der Einsätze ist um 21 570

## Spitex Bern 2019 und 2020

### Stadt Bern

T 14.02.020

	2020		2019
	Total	in %	Total
Anzahl Klientinnen und Klienten (1.1.–31.12.)	2 933	...	3 011
Anzahl Einsätze	373 452	...	395 022
verrechnete Stunden	217 499	100.0	223 612
Pflegeleistungen nach KLV <sup>1</sup>	212 453	97.7	218 468
hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen <sup>2</sup>	5 046	2.3	5 144
Personal per 31.12. <sup>2</sup>	349	...	368
Stellen (Vollzeit) per 31.12.	225	...	231

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind. Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> Krankenpflege-Leistungsverordnung  
<sup>2</sup> ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

(-5,5%) auf 373 452 gesunken. Des Weiteren ist auch das Total der verrechneten Stunden auf 217 499 gesunken (-6113 resp. -2,7%): für Pflegeleistungen nach KLV sind sie um 2,8% und für hauswirt-

schaftliche und nicht-KLV-Leistungen um 1,9% gesunken.

Der Personalbestand beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 349 Mitarbeitende, was einer Abnahme gegenüber

dem Vorjahr um 5,2% entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen ist um 2,7% auf 225 gesunken. Im Durchschnitt ist alle 1,4 Minuten ein Einsatz geleistet worden.

**Methodisches**

Die **SPITEX BERN** besteht seit 2010 aus den städtischen und der dazugekommenen Spitex Kehrsatz. Seit dem Jahr 2014 beziehen sich die Zahlen auf sämtlich Betriebe resp. Standorte.

Infolge Wegfalls der Subventionierung der ärztlich verordneten hauswirtschaftlichen und sozial-betreuerischen Leistungen (HWSL) musste SPITEX anfangs 2014 Umstrukturierungen des Dienstleistungsangebots vornehmen, was eine Auslagerung der Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG zur Folge hatte. Dies führte bei SPITEX BERN ab dem Jahr 2014 zu rückgängigen Zahlen bei den betroffenen Dienstleistungen.

**Spitex Bern seit 1999  
Stadt Bern**

T 14.02.030

	Klientinnen und Klienten	Einsätze	verrechnete Stunden	Personal per 31.12.	Stellen (Vollzeit) per 31.12.
1999	5 148	198 343	288 866	...	...
2000	4 880	229 090	274 317	328	221
2001	4 449	...	253 664	320	214
2002	4 388	272 967	241 838	322	203
2003	4 463	265 506	237 611	300	203
2004	4 255	272 867 <sup>1</sup>	243 528	310	214
2005	4 390	292 660 <sup>1</sup>	243 123	317	219
2006	4 409	313 290	252 368	344	236
2007	4 628	345 631	273 294	378	263
2008	4 759	367 939	286 811	398	264
2009	4 618	390 096	296 828	419	272
2010	4 701	399 246	298 538	423	268
2011	4 533	397 416	279 211 <sup>2</sup>	434	274
2012	4 387	388 068	270 399	418	282
2013	4 274	390 610	273 749	422	279
2014 <sup>3</sup>	4 259	410 904	251 467	415	267
2015	3 017	401 958	238 872	366	248
2016	3 569	421 184	237 497	374	237
2017	3 121	413 457	244 219	400	254
2018	3 047	405 225	236 969	376	235
2019	3 011	395 022	223 612	368	231
2020	2 933	373 452	217 499	349	225

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> ab 1.1.2005: neue Erfassungsmethode

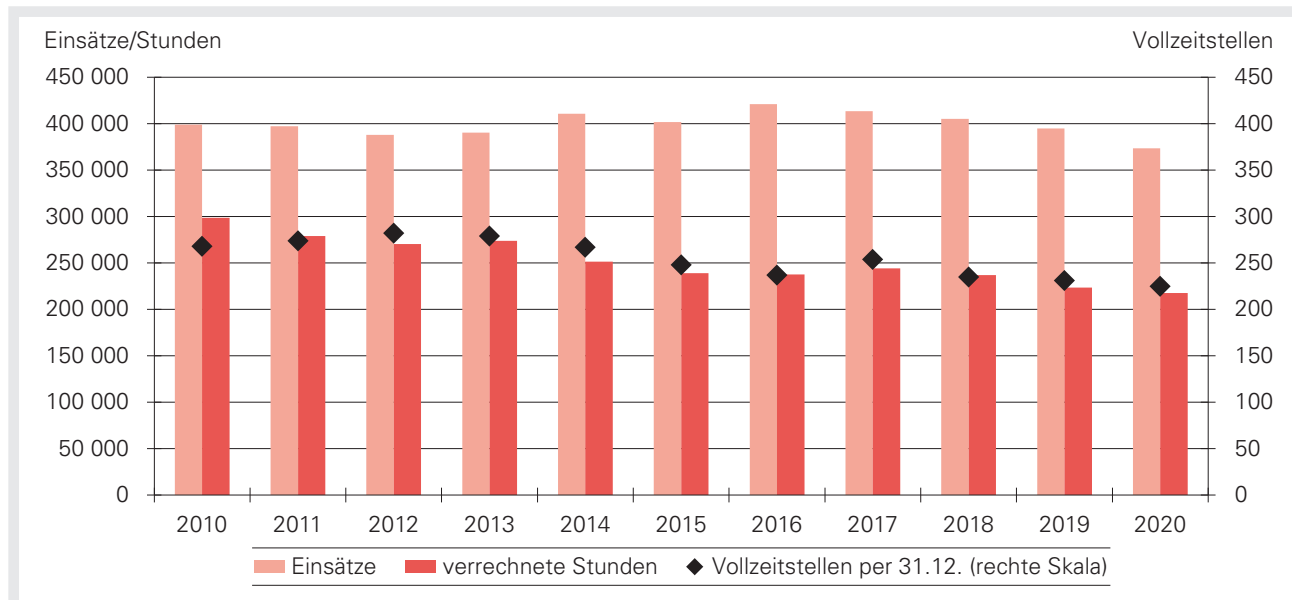
<sup>2</sup> ab 1.1.2011: ohne Wegpauschalen bei den hauswirtschaftlichen Stunden

<sup>3</sup> ab 1.1.2014: Zahlen inkl. Betrieb resp. Standort Kehrsatz; Auslagerung der reinen Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG; Personal ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

**Spitex Bern seit 2010  
Stadt Bern**

G 14.02.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Die SPITEX BERN unterhält in der Stadt Bern sechs verschiedene Standorte; dazu kommt noch ein Standort in der Gemeinde Kehrsatz.

Datenquelle: SPITEX BERN

**Methodisches**

In der Grafik werden die Einsätze, verrechneten Stunden und Vollzeitstellen von **SPITEX BERN** seit 2009 dargestellt. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Ab 2011 werden die Wegpauschalen nicht mehr zu den hauswirtschaftlichen Stunden gerechnet.
- Ab 2014 sind in den Zahlen sämtliche Betriebe der SPITEX BERN enthalten, also

auch der Betrieb in Kehrsatz. Die reine Hauswirtschaft wurde in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG ausgelagert. Im Personal ist die Zahl der Lernenden nicht enthalten.

- Ab 2020 ist die SPITEX BERN nicht mehr in Betrieben organisiert, sondern in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen an sieben Standorten in der Stadt Bern und Kehrsatz.

## Beschäftigte des Gesundheitswesens nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2017 und 2018 Stadt Bern

T 14.03.010

	Total Beschäftigte		Veränderung	
	2018	2017	absolut	in %
Total	32 829	32 333	496	1.5
Gesundheitsdienste	27 023	26 688	335	1.3
Krankenhäuser	15 558	15 264	294	1.9
sozialmedizinische Institutionen <sup>1</sup>	3 973	3 964	9	0.2
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	177	102	75	73.5
Arztpraxen	3 445	3 419	26	0.8
Zahnarztpraxen	925	942	- 17	- 1.8
sonstiges Gesundheitswesen <sup>2</sup>	2 945	2 997	- 52	- 1.7
Industrie und Handel	3 424	3 308	116	3.5
Pharma-, technisch-medizinische Industrie (Industrie und Gewerbe)	2 052	1 991	61	3.1
Grosshandel mit pharm. und med. Erzeugnissen	273	215	58	27.0
Detailhandel mit Arzneimitteln und medizinischen Artikeln	1 099	1 102	- 3	- 0.3
Verwaltung und Prävention <sup>3</sup>	2 382	2 337	45	1.9
Sozialversicherung (Krankenkassen und Unfallversicherung)	1 407	1 463	- 56	- 3.8
Organisationen des Gesundheitswesens	975	874	101	11.6

Statistik Stadt Bern

Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (s. Einführung Kapitel 03)

<sup>1</sup> ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime<sup>2</sup> diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.<sup>3</sup> ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

### Beschäftigungswachstum im Gesundheitsbereich

Die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitsbereich ist von 2017 bis 2018 um 1,5% gestiegen (+496 Personen).

Mit einer Zunahme der Beschäftigten um 294 Personen verzeichnen die Krankenhäuser (Gesundheitsdienste) das grösste absolute Wachstum.



## Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitswesens, Statistik der Unternehmensstruktur 2018 Stadt Bern

T 14.03.020

	Anzahl Arbeitsstätten		Total Beschäftigte		
	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich <sup>1</sup>	Total	darunter öffentlich-rechtlicher Bereich <sup>1</sup>	Frauenanteil in %
Total	2 543	11	32 829	827	72.4
Gesundheitsdienste	2 285	10	27 023	615	75.5
Krankenhäuser	18	2	15 558	181	75.4
allgemeine Krankenhäuser	11	1	14 445	175	76.3
Spezialkliniken	7	1	1 113	6	64.0
sozialmedizinische Institutionen <sup>2</sup>	70	2	3 973	168	75.6
Alters- und Pflegeheime	39	2	2 887	168	79.5
Institutionen für Menschen mit Behinderungen	8	–	626	–	65.5
Institutionen für Suchtkranke und psychosoziale Fälle	23	–	460	–	65.0
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	7	–	177	–	68.4
Arztpraxen	968	3	3 445	93	72.5
Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin	212	3	973	93	75.1
Praxen von Fachärzten	756	–	2 472	–	71.5
Zahnarztpraxen	136	2	925	41	80.0
sonstiges Gesundheitswesen	1 086	1	2 945	132	78.3
Psychotherapie und Psychologie	209	–	249	–	71.9
Physiotherapie	258	–	607	–	74.0
Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege	93	–	635	–	90.6
sonstige Aktivitäten der nicht-ärztlichen Medizinalberufe <sup>3</sup>	485	1	838	132	75.1
medizinische Labors	10	–	262	–	81.3
sonstiges Gesundheitswesen <sup>4</sup>	31	–	354	–	73.7
Industrie und Handel	195	–	3 424	–	54.7
Industrie und Gewerbe	59	–	2 052	–	40.9
Herst. v. pharm. Grundstoffen, Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen	4	–	1 638	–	40.2
Herst. v. Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromed. Geräten sowie med. und zahnmed. Apparaten und Materialien	6	–	113	–	34.5
Herst. v. orthop. und prothetischen Erzeugnissen sowie Brillen	9	–	163	–	52.8
zahntechnische Laboratorien	40	–	138	–	40.6
Grosshandel	32	–	273	–	51.3
Grosshandel mit pharm. Erzeugnissen	15	–	134	–	57.5
Grosshandel mit med., chirurg. und orthop. Erzeugnissen	17	–	139	–	45.3
Detailhandel	104	–	1 099	–	81.2
Apotheken	48	–	663	–	90.5
Drogerien, Detailhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	11	–	126	–	77.8
Detailhandel mit Brillen und anderen Sehhilfen	45	–	310	–	62.6
Verwaltung und Prävention <sup>5</sup>	63	1	2 382	212	63.4
Sozialversicherung	14	1	1 407	212	65.0
Organisationen des Gesundheitswesens	49	–	975	–	61.1

Statistik Stadt Bern

Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (s. Einführung Kapitel 03)

<sup>1</sup> ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Hand mit privatwirtschaftlicher Rechtsform bzw. deren Beschäftigte<sup>2</sup> ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime<sup>3</sup> diese Wirtschaftsart umfasst: Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene<sup>4</sup> sonstiges Gesundheitswesen, soweit anderweitig nicht genannt: Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendenzentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung<sup>5</sup> ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

### Grosse Bedeutung des Gesundheitswesens in der Stadt Bern

Gemäss der definitiven Statistik der Unternehmensstruktur entfallen im Jahr 2018 17,4% aller Beschäftigten in der Stadt Bern auf den

Gesundheitssektor. Rund 12,6% der Beschäftigten im Gesundheitswesen entfallen auf sozialmedizinische Institutionen, 22,3% auf den ambulanten Sektor (Arzt- und Zahnarztpraxen sowie sonstiges Gesundheitswesen)

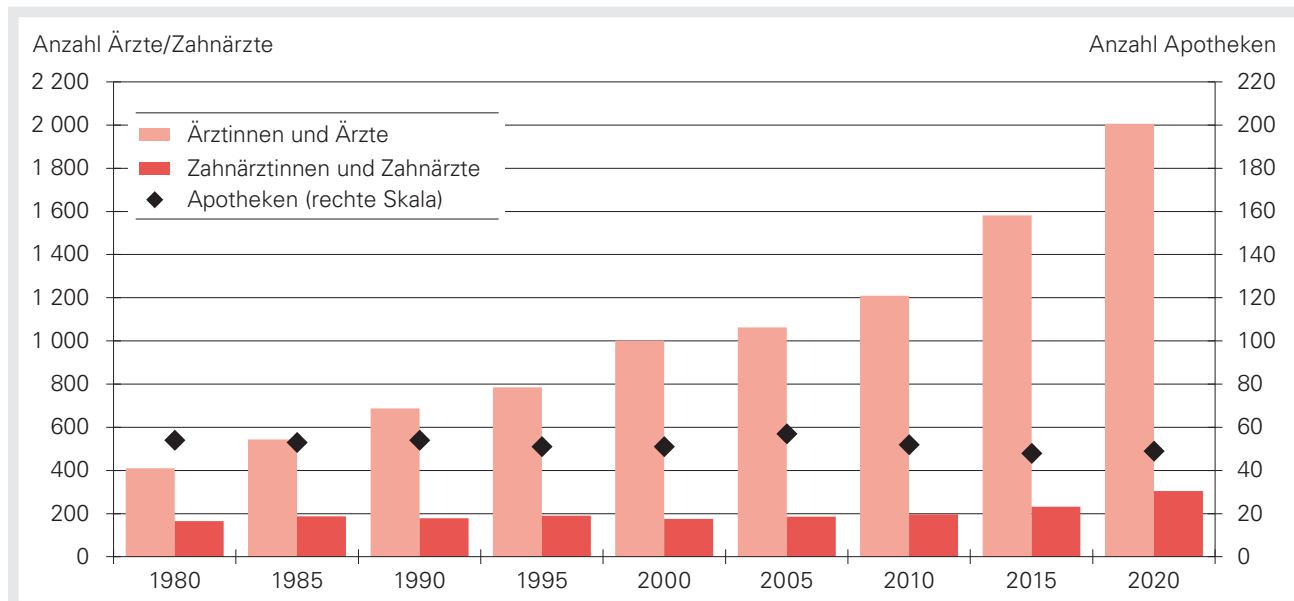
und 47,4% auf Krankenhäuser, um nur die grössten Sektoren zu nennen.

In den Zahlen nicht enthalten sind die Bereiche Veterinärwesen sowie Forschung und Entwicklung.

In Kapitel 03 (Arbeit und Erwerb) finden sich Daten zur Statistik der Unternehmensstruktur aller Wirtschaftszweige betreffend.

## Medizinalpersonen und Apotheken seit 1980 Stadt Bern

G 14.03.030



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

### Erneut mehr Ärzte und Zahnärzte

Ende 2020 sind 2006 **Ärztinnen und Ärzte** mit einer Berufsausübungsbewilligung in Bern tätig, 50 resp. 2,6% mehr als im Vorjahr. Ein Rückblick ins Jahr 1980 zeigt: Damals war weniger als ein Viertel der heutigen Ärztezahl – nämlich 410 Ärztinnen und Ärzte – für die Betreuung einer Bevölkerung

von rund 145 000 Personen zuständig (Bevölkerungszahl Ende 2020: 143 222). Es gilt zu beachten, dass auch auswärtige Personen behandelt werden.

Die Zahl der **Zahnärztinnen und Zahnärzte** beträgt Ende 2020 304, das sind 36 resp. 13,4% mehr als Ende 2019. Seit 2009 war die Anzahl Zahnärztinnen und Zahnärzte

kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2019 wurde nach zehn Jahren erstmals ein Rückgang verzeichnet.

Die Zahl der **Apotheken** schwankt seit 1980 zwischen 46 (2012) und 57 (2005, 2006). Ende 2020 beläuft sie sich auf 49 (Vorjahr: 48).



## Medizinalpersonen und Apotheken seit 1910

### Stadt Bern

T 14.03.030

	Ärztinnen und Ärzte <sup>1</sup>				Einwohner/innen auf einen Arzt der ambulanten Grund- versorgung <sup>2</sup>	Zahnärztinnen/ Zahnärzte <sup>1</sup>	Hebammen <sup>1</sup>	Apotheken
	Total	ambulante Grund- versorgung <sup>3</sup>	übrige Ärzt/innen mit eigener Praxis	andere Ärzt/innen				
1910	114	...	...	...	...	...	...	...
1920	159	...	...	...	...	...	...	...
1930	179	...	...	...	...	...	...	...
1940	...	...	...	...	...	116	30	40
1950	211	...	...	...	...	140	29	44
1960	285	...	...	...	...	155	50	56
1970	332	...	...	...	...	138	43	54
1980	410	...	...	...	...	165	68	54
1981	424	...	...	...	...	170	73	54
1982	...	...	...	...	...	171	78	54
1983	481	...	...	...	...	178	83	54
1984	507	...	...	...	...	184	82	54
1985	543	...	...	...	...	187	91	53
1986 <sup>4</sup>	562	276	197	89	499	166	...	53
1987	588	281	187	120	486	169	115	54
1988	625	287	193	145	472	172	121	54
1989	<u>648</u>	<u>282</u>	<u>201</u>	<u>165</u>	<u>478</u>	175	120	54
1990 <sup>5</sup>	687	319	235	133	420	178	154	54
1991	<u>689</u>	<u>314</u>	<u>235</u>	<u>140</u>	<u>428</u>	177	161	52
1992 <sup>6</sup>	721	321	220	117	416	182	166	52
1993	744	318	226	200	418	184	160	52
1994	767	324	230	213	409	183	161	52
1995	785	<u>328</u>	<u>232</u>	<u>225</u>	<u>402</u>	190	163	51
1996 <sup>7</sup>	817	354	295	168	369	194	157	53
1997	855	373	311	171	347	199	156	53
1998	887	...	...	...	...	198	155	53
1999 <sup>7</sup>	940	345	276	319	367	193	<u>165</u>	49
2000 <sup>8</sup>	1 001	361	253	387	350	175	66	51
2001	984	368	256	360	345	177	74	51
2002	1 023	359	265	399	354	186	73	51
2003	1 039	365	269	405	349	187	74	52
2004	1 046	373	275	398	342	186	75	52
2005	1 062	389	283	390	327	186	78	57
2006	1 111	366	297	448	349	186	79	57
2007	1 138	364	288	486	352	190	82	54
2008	1 162	<u>388</u>	<u>296</u>	<u>478</u>	<u>332</u>	198	86	53
2009 <sup>9</sup>	1 177	509	327	341	255	186	84	53
2010	<u>1 209</u>	<u>460</u>	<u>313</u>	<u>436</u>	<u>285</u>	196	<u>86</u>	52
2011 <sup>10</sup>	1 272	434	288	550	306	205	61	50
2012	1 331	450	334	547	305	208	58	46
2013	1 469	462	372	635	298	209	68	49
2014	1 487	450	353	684	308	223	68	49
2015	1 581	457	385	739	306	232	70	48
2016	1 714	542	643	529	260	275	81	48
2017	1 742	610	754	378	233	292	81	50
2018	1 855	637	804	414	224	303	94	50
2019	1 956	546	760	650	262	268	117	48
2020	2 006	556	823	627	258	304	120	49

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung<sup>2</sup> mittlere Wohnbevölkerung; ab 2012: Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs<sup>3</sup> Allgemeinpraktizierende, Chirurg/innen, Gynäkolog/innen, Internist/innen und Pädiater/innen mit eigener Praxis<sup>4</sup> ab 1986 neue Erfassungsart (vor 1986: Ärzt/innen mit eigener Praxis, Spital- und Bezirksarzt/innen und Universitätsprofessor/innen zusammen)<sup>5</sup> Ärzt/innen: neue Erfassungsmethode; Daten von April 1991 (statt Ende 1990)<sup>6</sup> Ärzt/innen: neue Erfassungsmethode; Daten von März 1993 (statt Ende 1992)<sup>7</sup> Ärzt/innen mit eigener Praxis: Quelle: 1996 bis 1997 elektronisches Telefonverzeichnis, ab 1999: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio<sup>8</sup> in der Stadt Bern wohnhafte Hebammen und Entbindungspfleger mit Berufsbewilligung<sup>9</sup> Ärzt/innen in ambulanter Grundversorgung: Erfassungsmethode überarbeitet<sup>10</sup> Aktualisierung der Verzeichnisse der praktizierenden Ärzt/innen sowie der Hebammen

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

**Bestattungen seit 1900****Stadt Bern**

T 14.04.010

	Total Bestattungen	Beerdigungen <sup>1</sup>	Kremationen <sup>2</sup>	Total Bestattungen	Beerdigungen <sup>1</sup>	Kremationen <sup>2</sup>	
1900	1 506	1 506	–	1981	2 451	355	2 096
1905	1 423	1 423	–	1982	2 396	353	2 043
1910	1 472	1 353	119	1983	2 457	364	2 093
1915	1 348	1 151	197	1984	2 419	315	2 104
1920	1 456	1 249	207	1985	2 545	364	2 181
1925	1 346	1 028	318	1986	2 592	348	2 244
1930	1 275	878	397	1987	2 560	325	2 235
1935	1 376	820	556	1988	2 654	303	2 351
1940	1 444	789	655	1989	2 810	334	2 476
1945	1 610	828	782	1990	2 860	308	2 552
1950	1 505	586	919	1991	2 838	306	2 532
1951	1 584	616	968	1992	2 831	317	2 514
1952	1 610	603	1 007	1993	2 825	280	2 545
1953	1 622	601	1 021	1994	2 765	242	2 523
1954	1 643	573	1 070	1995	2 923	258	2 665
1955	1 705	622	1 083	1996	2 906	257	2 649
1956	1 726	615	1 111	1997	2 889	268	2 621
1957	1 786	615	1 171	1998	2 837	229	2 608
1958	1 730	602	1 128	1999	3 006	246	2 760
1959	1 772	593	1 179	2000	2 995	229	2 766
1960	1 803	590	1 213	2001	3 001	210	2 791
1961	1 791	556	1 235	2002	3 085	189	2 896
1962	1 993	602	1 391	2003	2 968	207	2 761
1963	1 907	547	1 360	2004	2 898	190	2 708
1964	1 925	570	1 355	2005	2 933	203	2 730
1965	1 985	570	1 415	2006	2 943	170	2 773
1966	2 075	564	1 511	2007	3 047	153	2 894
1967	2 053	537	1 516	2008	3 099	161	2 938
1968	2 153	499	1 654	2009	3 159	157	3 002
1969	2 286	525	1 761	2010	3 142	150	2 992
1970	2 212	494	1 718	2011	3 190	143	3 047
1971	2 285	432	1 853	2012	3 246	142	3 104
1972	2 111	424	1 687	2013	3 592	163	3 429
1973	2 164	376	1 788	2014	3 388	132	3 256
1974	2 153	350	1 803	2015	3 826	141	3 685
1975	2 252	369	1 883	2016	3 559	137	3 422
1976	2 287	382	1 905	2017	3 830	134	3 696
1977	2 261	365	1 896	2018	5 127	145	4 982
1978	2 328	307	2 021	2019	5 480	141	5 339
1979	2 323	328	1 995	2020	5 470	140	5 330
1980	2 363	309	2 054				

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> vor 1920 ohne Friedhof Bümpliz; 1940 bis 1963 einschliesslich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (Total 66)<sup>2</sup> Kremationen im Krematorium Bern (Inbetriebnahme 1908) unabhängig vom Beisetzungsort

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

14

**Methodisches**

Unter dem Oberbegriff «Bestattungen» werden die Beerdigungen (Erdbestattung der Toten) und die Beisetzungen (Bestattung kremierter Leichen in einer Urne) verstanden. Mit «Kremation» wird die Verbrennung der Leiche im Krematorium unabhängig vom Beisetzungsort bezeichnet.

**Weiterhin weniger als 200 Beerdigungen, Anzahl der Kremationen stagniert**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielten die **Kremationen** lediglich eine kleine Rolle. Bis 1925 machten sie weniger als ein Viertel des Bestattungstotalaus. Im Laufe der Jahre stieg ihr Anteil kontinuierlich, während die **Beerdigungen** zurückgingen. Von 494 Beerdigungen im Jahr 1970 ist die Zahl über 308 (1990) auf 150 (2010) gesunken. Der tiefste

Wert wurde im Jahr 2014 mit 132 registriert. Im Jahr 2020 liegt er bei 140 (Vorjahr: 141).

Der Rückgang der Beerdigungen wird kompensiert durch die zunehmende Anzahl der **Kremationen**, wobei diese im Jahr 2020 stagniert haben. Mit 5330 Kremationen im Jahr 2020 beläuft sich die Anzahl dennoch weiterhin auf hohem Niveau. Im Vorjahr wurde mit 5339 Kremationen der Höchstwert seit Beginn der Auf-

zeichnungen – also seit dem Jahr 1900 – registriert. Der starke Anstieg der Kremationen im Jahr 2019 lässt sich unter anderem damit erklären, dass das Krematorium Thun im Zeitraum von 2018 bis Herbst 2020 neu gebaut wurde. In dieser Zeit konnten in Thun nur rund ein Viertel der üblichen Kremationen durchgeführt werden, die anderen wurden in Bern durchgeführt.

## Beerdigungen und Urnenbeisetzungen seit 1971

### Stadt Bern

T 14.04.020

	Beerdigungen	Kremationen mit Beisetzung in Bern		Gesamttotal	Bremgartenfriedhof	Schosshaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	Bestattungen Gemeinschaftsgräber <sup>1</sup>	Kremationen in Bern mit Beisetzung auswärts
		Total	in % des Gesamttotals							
1971	432	1 190	73.4	1 622	662	627	161	9	163	663
1972	424	1 079	71.8	1 503	610	557	173	8	155	608
1973	376	1 134	75.1	1 510	586	551	170	14	189	654
1974	350	1 132	76.4	1 482	567	535	175	15	190	671
1975	369	1 171	76.0	1 540	588	555	170	16	211	712
1976	382	1 220	76.2	1 602	624	544	170	14	250	685
1977	365	1 112	75.3	1 477	528	522	166	17	244	784
1978	307	1 226	80.0	1 533	534	545	169	9	276	795
1979	328	1 197	78.5	1 525	525	524	176	14	286	798
1980	309	1 239	80.0	1 548	520	494	178	14	342	815
1981	355	1 173	76.8	1 528	509	486	193	11	329	923
1982	353	1 181	77.0	1 534	486	496	187	6	359	862
1983	364	1 191	76.6	1 555	452	521	193	14	375	902
1984	315	1 215	79.4	1 530	470	505	195	12	348	889
1985	364	1 248	77.4	1 612	453	524	196	15	424	933
1986	348	1 342	79.4	1 690	461	532	208	14	475	902
1987	325	1 312	80.1	1 637	428	494	199	9	507	923
1988	303	1 356	81.7	1 659	486	483	177	9	504	995
1989	334	1 379	80.5	1 713	436	516	203	6	552	1 097
1990	308	1 379	81.7	1 687	428	492	176	6	585	1 173
1991	306	1 390	82.0	1 696	389	476	189	10	632	1 142
1992	317	1 338	80.8	1 655	383	486	189	12	585	1 176
1993	280	1 274	82.0	1 554	367	445	169	9	564	1 271
1994	242	1 273	84.0	1 515	328	417	152	8	610	1 250
1995	258	1 323	83.7	1 581	345	404	202	9	621	1 342
1996	257	1 307	83.6	1 564	285	399	165	8	707	1 342
1997	268	1 314	83.1	1 582	294	387	172	8	721	1 307
1998	229	1 229	84.3	1 458	294	339	179	4	642	1 379
1999	246	1 246	83.5	1 492	323	407	136	11	615	1 514
2000	229	1 193	83.9	1 422	264	343	169	6	640	1 573
2001	210	1 155	84.6	1 365	218	314	159	3	671	1 636
2002	189	1 194	86.3	1 383	210	343	142	12	676	1 702
2003	207	1 059	83.6	1 266	185	304	147	10	620	1 702
2004	190	1 009	84.2	1 199	203	274	101	6	615	1 699
2005	203	998	83.1	1 201	196	309	96	8	592	1 732
2006	170	971	85.1	1 141	195	241	103	5	597	1 802
2007	153	966	86.3	1 119	175	237	84	7	616	1 928
2008	161	989	86.0	1 150	159	256	110	9	616	1 949
2009	157	981	86.2	1 138	154	249	98	6	631	2 021
2010	150	966	86.6	1 116	147	213	113	6	637	2 026
2011	143	982	87.3	1 125	140	222	100	5	658	2 065
2012	142	1 003	87.6	1 145	168	249	99	3	626	2 101
2013	163	990	85.9	1 153	156	245	86	8	658	2 439
2014	132	934	87.6	1 066	153	200	84	5	624	2 322
2015	141	939	86.9	1 080	151	212	92	6	619	2 746
2016	137	928	87.1	1 065	153	221	101	4	586	2 494
2017	134	922	87.3	1 056	148	242	96	7	563	2 774
2018	145	897	86.1	1 042	141	238	97	11	555	4 085
2019	141	881	86.2	1 022	164	252	105	9	492	4 458
2020	140	858	86.0	998	139	222	113	11	513	4 472

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> Urnenbeisetzungen in den drei Gemeinschaftsgräbern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

### Rückgang der Zahl der Kremationen mit Beisetzung in Bern

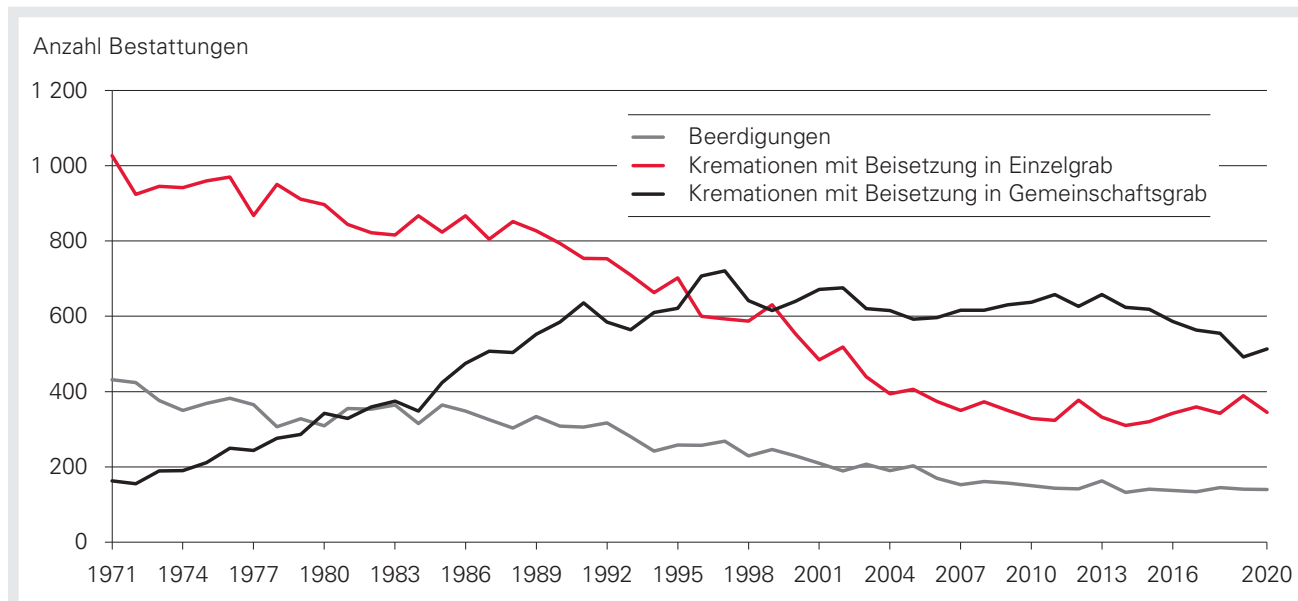
Während das Total der Kremationen in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist, hat sich der Anteil der in Bern Beige-

setzten rückläufig entwickelt. Der hohe Anteil Kremationen seit 2018 in Bern mit Beisetzung auswärts lässt sich auf den Neubau des Krematoriums Thun zurückführen. Der Anteil der in **Gemein-**

**schaftsgräbern** Beigesetzten belief sich im Jahr 1971 auf 13,7%. Im Jahr 2020 entfallen von den 858 in Bern Beigesetzten 513 (59,8%) auf Gemeinschaftsgräber.

## Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971 Stadt Bern

G 14.04.020



Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten, dass viele Lebensbereiche ab Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen von Covid-19 betroffen sind.

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Bestattungswesen

### Trend zu Gemeinschaftsgräbern leicht rückläufig

Die Zahl der **Beerdigungen** ist seit Beginn der Aufzeichnungen rückläufig. 1971 belief sie sich auf 432, 2020 auf 140 und war somit um 292 resp. 67,6% kleiner.

Zwischen 1971 und 2020 ist die Zahl der **Kremationen** mit Beisetzung in einem **Einzelgrab** von 1027 auf 345 (–682 resp. –66,4%) gesunken, während

jene mit Beisetzungen in einem **Gemeinschaftsgrab** von 163 auf 513 (+350 resp. 214,7%) gestiegen ist. Der Anteil der Kremationen mit Beisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab betrug 1971 13,7%, 2020 beträgt er 59,8% (+46,1 Prozentpunkte). Der höchste Anteil an Kremationen mit Beisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab wurde im Jahr 2011 mit 67% verzeichnet. Seither ist der Trend wieder leicht rückläufig.

## Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2018

### Stadt Bern

T 14.05.010

	Total	nach Geschlecht und Alter									
		Mann					Frau				
		0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter	0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter
infektiös/parasitär	18	–	–	–	4	2	–	–	1	2	9
bösartige Tumore	266	–	4	27	74	32	1	5	19	55	49
davon Trachea, Bronchien, Lunge	34	–	–	4	16	2	–	–	2	6	4
Brust	32	–	–	–	–	–	–	3	9	15	5
Prostata	20	–	–	1	8	11	–	–	–	–	–
Leber/intrahepatische Gallenwege	17	–	–	6	9	–	–	–	–	2	–
Dickdarm	17	–	–	3	3	–	–	–	1	6	4
Blut/blutbildende Organe	4	–	–	–	–	–	–	–	–	2	2
Endokrine/Ernährung/Stoffwechsel	32	–	–	2	8	3	–	1	–	8	10
davon Diabetes mellitus	22	–	–	2	7	2	–	–	–	5	6
psychisch	107	–	–	3	11	19	–	1	1	14	58
davon Demenz	97	–	–	1	10	18	–	–	–	11	57
Nervensystem	68	–	–	2	15	10	–	1	7	15	18
davon Alzheimer	26	–	–	–	6	5	–	–	–	3	12
Auge/Augenanhangsgebilde	1	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Kreislaufsystem	405	–	–	11	61	91	–	–	4	50	188
davon Herzkrankheiten	307	–	–	7	43	74	–	–	2	33	148
Schlaganfall, nicht Blutung/Infarkt	17	–	–	–	2	5	–	–	–	4	6
Hirnininfarkt	17	–	–	1	2	3	–	–	–	6	5
Hirnblutung	15	–	–	1	2	1	–	–	–	3	8
Aortenaneurysma	12	–	–	–	5	4	–	–	–	–	3
Atmungssystem	87	–	–	10	24	7	–	–	–	17	29
davon chronische Bronchitis	51	–	–	8	17	5	–	–	–	8	13
Pneumonie	17	–	–	–	1	1	–	–	–	5	10
Lungenkrankheit durch exogene Substanzen	4	–	–	–	2	–	–	–	–	–	2
Verdauungssystem	57	–	2	4	11	6	–	1	3	13	17
davon alkoholische Leberzirrhose	13	–	1	3	4	1	–	–	1	3	–
Haut/Unterhaut	4	–	–	2	–	–	–	–	–	2	–
Muskel-Skelett-System/Bindegewebe	14	–	–	–	–	–	–	–	1	6	7
Urogenitalsystem	32	–	–	–	5	6	–	–	–	6	15
davon Harnorgane	30	–	–	–	5	4	–	–	–	6	15
perinatal	1	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
angeborene Missbildungen	3	–	–	–	–	–	–	–	2	1	–
Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde	117	1	4	8	21	12	–	2	6	21	42
äussere Ursachen	73	3	4	9	8	10	–	4	6	8	21
davon Stürze	36	1	1	–	4	7	–	–	–	4	19
Suizid	21	2	2	6	1	3	–	2	3	2	–
Unfallmässige Vergiftungen	6	–	–	1	–	–	–	2	3	–	–
<b>Total</b>	<b>1 289</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>78</b>	<b>242</b>	<b>198</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>221</b>	<b>465</b>

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

#### Mehrzahl der Todesfälle ist durch wenige Todesursachen zu begründen

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) gilt als Todesursache das für den Tod massgebende Grundleiden nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Häufigste Todesursache in der Stadt Bern ist eine Erkrankung des Kreislaufsystems. Mit

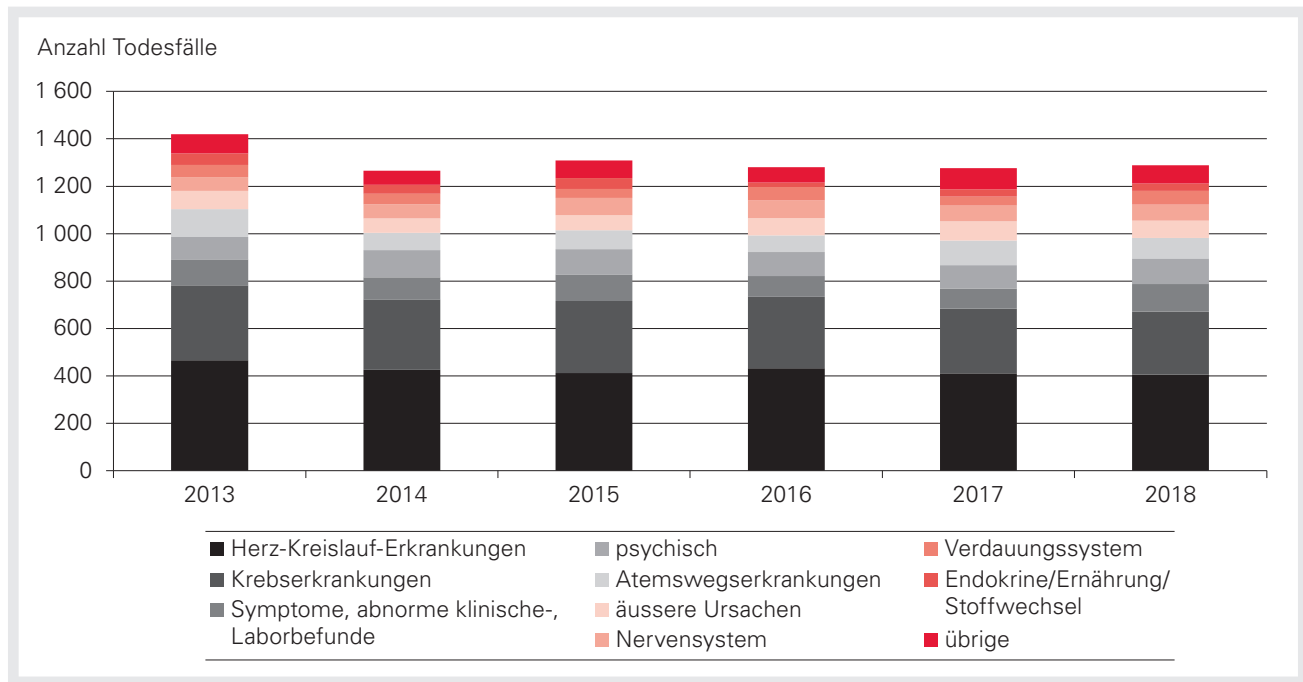
405 Todesfällen im Jahr 2018 waren Herz-Kreislaufkrankungen – vor allem Herzkrankheiten und zerebrovaskuläre Krankheiten – für mehr als ein Drittel der knapp 1289 Todesfälle im Jahr 2018 verantwortlich. Zweithäufigste Todesursache waren Krebserkrankungen – allen voran bösartige Tumore der Trachea, Bronchien und Lunge.

Weiter war eine Vielzahl von Todesfällen zu beklagen, deren Ursache unbekannt ist (gehört

zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde»). Die Häufigkeit der Ursachen variiert vor allem nach Alter und teilweise auch nach Geschlecht.

## Todesfälle nach Todesursache seit 2013 Stadt Bern

G 14.05.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

### Seit 2013 sind die Ursachen für Todesfälle relativ stabil

Die beiden Haupttodesursachen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen – über 50% der Sterbefälle sind auf diese beiden Faktoren zurückzuführen und das unabhängig vom Geschlecht. Weiter machen psychische Krankheiten – vor allem Demenz – sowie unspezifische Beschwerden (gehört zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde») und Lungenkrankheiten gut 20% aller Sterbefälle aus.

Häufigste Todesursache für Sterbefälle im Säuglings- und Kleinkindalter sind überwiegend angeborene Krankheiten.

Todesfälle von grösseren Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen stehen vielfach im Zusammenhang mit äusseren Ursachen – vor allem Stürze und Suizid. Auch im Alter zwischen 25 und 44 Jahren überwiegen äussere Ursachen sowie dazukommend Krankheiten der Verdauungsorgane sowie Krebs. Ab dem 45. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. An Krebserkrankungen und dazukommend Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben in den höheren Altersgruppen am meisten Menschen. Die Inzidenz der Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt ab dem 85. Altersjahr.

Erkrankung des Kreislaufsystems und Krebserkrankungen sind sowohl bei Männern als auch bei Frauen über alle Altersgruppen hinweg die häufigsten Todesursachen. Dritthäufigste Todesursache bei den Frauen sind psychische Erkrankungen – vor allem Demenz – während bei den Männern unspezifische Beschwerden (gehört zu «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde») die dritthäufigste Todesursache darstellen.